

Am 20. Mai wird Oberösterreich zum Forschungs-Hotspot – May 2, 2022

150 Aussteller präsentieren sich in der Langen Nacht der Forschung

2. Mai 2022



Werben für lange Nacht der Forschung: (v.l.) Thomas Bürgler, GF K1-MET, Wilfried Enzenhofer, GF UAR, Franz Androsch, F&E-Leiter VA Stahl, LR Markus Achleitner, JKU-Vizerektorin Elgin Drda und Gerald Reisinger, Präsident FH OÖ. © UAR / Martin Eder

Am 20. Mai wird Oberösterreich zum Forschungshotspot: Nach vier Jahren Pause findet wieder die „Lange Nacht der Forschung“ (17 bis 23 Uhr) statt, bei der 150 Aussteller an 100 Standorten in ganz Oberösterreich Forschungs-Highlights präsentieren.

Das reicht von der Besichtigung einer Wasserstoffpilotanlage in der Voestalpine über den Test von Servicerobotern im Pflegebereich bis zur Live-Übertragung von zwei Operationen am JKU medSpace.

„Unternehmen, Universitäten, Fachhochschulen usw. machen Forschung wieder erlebbar“, sagt Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner.

Innovation als Treiber des Wirtschaftsstandortes OÖ

Er betont die Bedeutung von Forschung für den Wirtschaftsstandort OÖ: „Innovation ist der Treiber“. Nicht zuletzt soll mit dieser Nacht das Interesse für eine Ausbildung und Beschäftigung im Forschungsbereich geweckt werden.

Derzeit sind in OÖ 15.000 Menschen in der Forschung tätig. Einer der Forschungsschwerpunkte ist laut Wilfried Enzenhofer, Geschäftsführer der Upper Austrian Research (UAR) GmbH, die ökologische Transformation der Industrie.

„Unser Ziel ist es, diese aktiv mitzugestalten und Innovationen für die Energiewende, Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften sowie Smarte Technologien für Ressourceneffizienz zu entwickeln“.

Teilnehmende Firmen und Organisationen sind u.a. Voestalpine, Team 7, Schwarzmüller, EV Group, Starlim Spritzguss u.v.a.m. Allein JKU und Softwarepark Hagenberg haben 60 Stationen.

<https://volksblatt.at/am-20-mai-wird-oberoesterreich-zum-forschungs-hotspot/>